

Thema: KFV

Autor: Katrin Schwarz



Tempo 30 für mehr Sicherheit

Der Schulweg soll für steirische Volksschüler mittels „Salamitaktik“ sicherer werden. Jede vierte Schule ist schon dabei.

Von **Katrin Schwarz**

Jedes Jahr verunglücken in Österreichs Straßenverkehr rund 3000 Kinder, 500 davon auf dem Schulweg. Auch steiermarkweit sind die Zahlen alarmierend: Mehr als 65 Kinder werden jährlich auf dem Schulweg verletzt. Das liegt laut Peter Felber vom Kuratorium für Verkehrssicherheit (KFV) etwa daran, „dass Kinder im Straßenverkehr in ihrer Erfahrung und in ihrem Verhalten überschätzt werden.“ Sie können aber Geschwindigkeiten nicht richtig einschätzen und sind leicht abgelenkt.

Um die Kleinen und zugleich Schwächsten zu schützen, setzt sich das Kuratorium für eine Geschwindigkeitsdrosselung ein: „An neuralgischen Punkten – dazu gehören gerade Schulen – sollte es generell eine Beschränkung geben“, erklärt Felber. Bei einer Aufprallgeschwindigkeit von 45 Stundenkilometern würden Unfälle mit Fußgängern in 40 Prozent der Fälle tödlich enden.

„Leider ist es in Österreich nicht möglich, dass man generell darüber nachdenkt, dass in so einem sensiblen Bereich automatisch Tempo 30 gilt“, bedauert der Verkehrsexperte. Das Projekt „Tempo 30 vor Schulen“ soll mittels „Salamitaktik“ die Sicherheit am Schulweg verbessern: „Wir versuchen alles der Reihe nach zu-

sammenzubekommen“, ist Felber pragmatisch – auch ohne Gesetzesänderung.

Mit dieser kann auch der steirische Verkehrslandesrat Anton Lang nicht dienen. Denn die Straßenverkehrsordnung ist ein Bundesgesetz: „Es ist unser Ziel in der Steiermark vor jeder Schule diese Tempo-30-Regelung einzuführen“, erklärt Lang.

Gespräche mit Verkehrsminister Jörg Leichtfried habe er bereits geführt, denn „natürlich wäre es einfacher, die Beschränkung generell vor Schulen einzuführen“. Im Moment muss jede 30er-Beschränkung von der Gemeinde bei der zuständigen Bezirkshauptmannschaft oder beim Magistrat angeregt und dann verordnet werden. „Es ist mühsam, aber weil wir davon überzeugt sind, machen wir es“, hofft Lang auf Nachahmer – die durch das KFV unterstützt werden.

Im Bundesländervergleich ist das Projekt in der Steiermark am erfolgreichsten angelaufen, fast jede vierte Schule macht mit. Und trägt damit auch zum EU-Projekt „Vision Zero“ bei. Das Ziel: die Verkehrstoten bis 2020 auf null zu reduzieren.

SICHERE STRASSEN

Das Ziel ist, in Gemeinden die Sicherheit bei Schulen zu erhöhen. Dazu gehören eine 30er-Beschränkung, Bodenmarkierungen, beleuchtete Schutzwe-

ge und Aktionstafeln, die von den Schulkinder gestaltet und vom KFV produziert werden.

Weitere Infos unter der Telefonnummer 0577-077 4000.



Thema: KfV

Autor: Katrin Schwarz



Die Aktionstafeln werden von den Kinder selbst gestaltet

